

Mache dich auf und werde licht



Bild: pixabay

Singen

Mache dich auf und werde licht, denn dein Licht kommt

Diesen Kanon finden wir im Gotteslob bei den Gesängen zur Adventszeit. Ohne präzises Mitdenken wird dieser Text aber meistens missverstanden. Im Advent warten wir auf die Geburt Jesu, mit ihm kommt sein Licht. Wenn dies mit dem Text gemeint wäre, müsste es heißen, denn **sein** Licht kommt.

Die Bibelstelle, die dieser Kanon wieder gibt, ist ein Ruf des Propheten Jesaja (Jes 60,1). Er ruft der Stadt Jerusalem zu: „Auf, werde licht, denn es kommt dein Licht und die Herrlichkeit des Herrn geht leuchtend auf über dir.“

Mit dem Licht, das kommt ist, also das Licht für Jerusalem gemeint, und dies geht leuchtend über der Stadt auf. Jerusalem ist Ausdruck der tiefen Sehnsucht und Mitte des Gottesvolkes. Jerusalem ist Symbol für die Erfüllung aller Verheißungen, erhoffte Heimat, Sinnbild aller Geborgenheit und Schönheit. Der Prophet Jesaja tröstet mit diesem Ruf sein Volk, das im Exil lebt. Die Stadt Jerusalem soll licht werden, weil ihr Licht kommt. Es ist handelt sich also nicht um irgendein Licht, sondern dieses Licht ist personalisiert. Jerusalem, dein Licht kommt. Ins Heute übertragen kann ich sagen: Josef, dein Licht kommt oder Magdalena, dein Licht kommt.

In dunkler Zeit verheißt Jesaja der Stadt Jerusalem und damit dem ganzen Volk Gottes Licht und fordert es zu gleich auf, selber licht zu werden, weil ihnen dieses Licht aufleuchtet. Es geht also nicht darum sich an diesem Licht zu wärmen oder sich darin zu sonnen. Dies wäre nicht im Sinne des Propheten. Sein Ruf: Auf, werde licht, denn es kommt dein Licht, gleicht einem Weckruf. Dein Licht, das zu dir kommt, das aufleuchtet über dir, ermöglicht es dir selber zu leuchten, also licht zu werden. Weil es ums leuchten, hell werden geht wird dieses licht klein geschrieben und ist vom großgeschriebenen Licht, das kommt, zu unterscheiden.

Der Ruf des Propheten Jesaja: Licht zu werden, weil sein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn leuchtend über dem Volk Gottes aufgeht, gilt auch uns. In der christlichen Tradition sehen wir in den Trostworten des Propheten die geheimnisvolle Ankündigung Jesu Christi.

Der Evangelist Lukas lässt in Anlehnung an Jesaja Zacharias Gott preisen mit den Worten (Lk1,78.79):

„Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes
wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe,
um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes,
und unsere Schritte zu lenken auf den Weg des Friedens.“

Wenn wir dieses Bild auf uns wirken lassen, dann spüren wir, wie dieses aufgehende Licht beginnt, alles zu erhellen, zu erleuchten und zu durchdringen.

Sein Licht kommt, es leuchtet uns allen, das ist also nur die eine Seite der Medaille. Die andere Seite gehört unabdingbar dazu. Wir sollen selber Licht sein bzw. werden.

Sich aufmachen, um selber Licht zu werden, ist also nur im Zusammenhang mit dem kommenden Licht möglich.

Wir haben als Motto über unsere Tagung geschrieben: Werde, was du bist Adolph Kolping hat gesagt: „Der Mensch muss wissen, was er ist, damit er werden kann, was er sein soll.“

Dieses Bild erinnert uns daran, was wir sind und werden sollen. Jedem von uns persönlich leuchtet das aufstrahlende Licht aus der Höhe. Jeder Mensch, der von diesem Licht ergriffen ist, kann deshalb selber Licht werden.

Kanon nochmals singen

Gebet:

Guter Gott,

durch Jesu Worte und Zeichen ist dein Licht zu uns gekommen, durch seine Liebe wurde dein Licht den Menschen sichtbar und erfahrbar. Durch Adolph Kolping leuchtete dein Licht hell. Er hat sich immer wieder aufgemacht, Licht zu werden und hat dadurch in seiner Zeit den Menschen Licht geschenkt. Seinem Vorbild folgend lass auch uns aufstehen, damit wir durch unser Tun heute Licht in die Dunkelheiten des Lebens bringen.

Dazu segne uns der allmächtige Gott; Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.